



Gondel mit eingebautem Motor

das traumhaft vorüberschwebende, von der süßen Kantilene der Barkarole getragene Bild der Lagunenstadt gesehen hat, der wird dem begeisterten Applaus zustimmen, den gerade dieser glanzvolle Teil der Aufführung bei 4000 Menschen in der Premiere fand.

In einem Interview erklärte Max Reinhardt, es schwebte ihm in seiner Inszenierung eine

Verschmelzung von Oper und Schauspiel vor. Sicher ist dies ein Kompromiß an unsere Zeit, die der schwerblütigen Musik der großen Oper fremd gegenübersteht. Reinhardt bewies eine außerordentlich glückliche Hand, als er die zärtlich-melancholische und süßschmerzliche Partitur, das letzte und reichste Werk des genialen Offenbach wählte, bezaubernd leicht, voll Duft, voll heiterer Grazie, von beschwingtem Rhythmus. Die Neugestaltung des Librettos besorgte Egon Friedell und Hanns Saßmann, eine Neugestaltung voll moderner Pointen und in so frischem Gewand, daß das Libretto fast wie aus unserer Zeit jetzt wirkt. Diese Um-dichtung — auch die musikalische — bleibt fern aller Pietätlosigkeit, sie beweist nämlich das,



Die Aufführung verbrauchte 15 km Holz, in Zollplatten nebeneinandergelegt



Der Darsteller des Hoffmann, Hans Fidesser, im Kreis der Studenten im Keller bei Lutter & Wegner
Phot. Frhr. Wolff von Gudenberg



Anfahrt der Gondeln zum Fest der Giuletta (II. Akt, Venedig-Szene)

Phot. Scherl

was vor der ersten Arrangierprobe schon bedacht werden mußte, das, was zu dem auskalkulierten Erfolg gehört, ebenso wie der Glanz der Dekorationen, wie der enorme Aufmarsch prominentester Künstler, wie die 500 Kostüme und die 15 Kilometer Bauholz. Denn diese Aufführung mußte einen Stil und eine Linie finden, die auch der Masse verständlich war und den Verwöhnten befriedigte.

Nach dieser Aufführung glauben wir, daß Reinhardt der Versuch einer Verschmelzung von Oper und Schauspiel gelungen ist, ähnlich wie Charell im vorigen Jahr

die Verschmelzung von Schauspiel und Revue in seinem „Weißen Röhl“.

Es bleibt eine Tat hoher Begeisterung und ein Wunder an Energie. Die Premiere hat dem Regisseur Reinhardt seinen künstlerischen Erfolg bestätigt, mag nun die Zeit dem Direktor Reinhardt in seiner Kalkulation recht geben. Hans Kreitner

Szenenbild aus der Rahmen-erzählung: Hoffmann und seine Freunde im Keller bei Lutter & Wegner

Zeichnungen für „Scherls Magazin“ von Kapralik

